

Die Sternsinger waren wieder unterwegs

In Berlingen und in Steckborn brachten Kinder anfangs Jahr den Segen Gottes in die Häuser



Die Vorfreude ist den Steckborner Sternsängern anzusehen.



Auch die Berlinger Kinder sind bereit für ihre Tour durchs Dorf.

(sk/bk) Es ist jedes Mal eine grosse Freude, wenn die Sternsängerinnen und Sternsänger zum Jahresbeginn wieder unterwegs sein dürfen, um den Segen Gottes in unsere Gemeinden zu tragen. So zogen sie am 2. und am 3. Januar durch Berlingen und am 3. Januar auch durch Steckborn. Die katholische und die evangelischen Kirchgemeinden haben das Sternsingen gemeinsam organisiert. Am 2. Januar wurden die Berlinger Sternsängerinnen und Sternsänger in einer kurzen, musikalisch von Stefan Heer gestalteten Aussendungsfeier von Pfarrerin Susi Kündig gesegnet und in zwei Gruppen auf ihre Reise geschickt.

Über 50 Mal Verse vorgetragen

In ihren durch Luise Flück angepassten und frisch gebügelt Gewändern zogen die 13 motivierten Kinder an zwei Abenden durchs Dorf. Während den jeweils gut zwei Stunden wurden sie begleitet von Sandra Flück Heer, Anja und Flurina Heer sowie von Susi Kündig. Über 50 Mal konnten die Sternsängerinnen und Sternsänger ihre Verse vortragen, ein Lied singen und den traditionellen Segen «20*C+M+B+26» an der Haustüre anbringen. Überall wurden sie herzlich empfangen und durften die grosse Freude in den Gesichtern beobachten, welche ihr Besuch auslöste.

Sammelaktion für benachteiligte Kinder

Doch die Kinder konnten nicht nur Segen bringen, sondern sie durften selber auch Segen sein: «Schule statt Fabrik – Hoffnung statt Ausbeutung» lautet das Motto der diesjährigen Sammelaktion mit dem Fokus auf Kinderarbeit, die vor allem in Afrika und Asien weit verbreitet ist. So unterstützt die Aktion Sternsingen Projekte in Bangladesch, welche sich für Kinder und Jugendliche einsetzen, damit sie eine angemessene Ausbildung erhalten, statt in der Fabrik arbeiten zu müssen. Nach getaner «Arbeit» durften sich die Sternsängerinnen und Sternsänger in der alten Bibliothek an beiden Abenden einen Dreikönigskuchen teilen und sich bei einem Getränk stärken. Nachdem die vielen geschenkten Süßigkeiten ehr und redlich verteilt worden sind, machte sich die etwas müde, aber glückliche Schar wieder auf den Heimweg.

Fünf Gruppen in Steckborn unterwegs

In Steckborn sind am Nachmittag des 3. Januar 23 motivierte Kinder und Jugendliche ins evangelische alte Schuelhüsli gekommen, wo sie voller Vorfreude ihre Königsgewänder anzie-

hen durften, welche Petra Hofer für sie angepasst hat. Es war eine Freude, die schön gekleideten Könige und Sternträger zu sehen und so konnte Organisatorin Anita Wirz viele schöne Fotos machen. Nach dem Fototermin wurden die Steckborner Sternsänger in der Stadtkirche von Seelsorgemitarbeiterin Pia Holenstein und Pfarrerin Bettina Kindschi mit einem Segen auf den Weg geschickt.

In diesem Jahr waren es wieder fünf Gruppen, die sich voller Begeisterung auf den Weg gemacht haben und an vielen verschiedenen Adressen geklingelt haben. Dank den Routenplänen von Ursina Meli wussten sie genau, wann und wo sie läuten durften. Für die Kinder war es besonders schön, die Freude und das Leuchten in den Augen der Besuchten zu sehen. Damit sie nicht allein unterwegs waren, wurden die fünf Gruppen begleitet von Agathe Zoller, Andrea Zaugg, Caroline Schill, Elisabeth Brunner und Sarah Maremma. Einige Gruppen waren so motiviert und voller Eifer, dass zu den 40 angemeldeten Hausbesuchen auch spontane Besuche dazu gekommen sind und so waren die Gruppen gut zwei Stunden in Steckborn unterwegs. Zurück gekommen sind sie mit einer zufriedenen Müdigkeit, denn sie durften auf ihrem Weg viele schöne Erlebnisse sammeln – sei es an den Türen oder beim gemeinsamen Unterwegssein. Im Saal des Kirchgemeindehauses wurden die fünf Gruppen von den Seelsorgemitarbeiterinnen Anita Wirz und Pia Holenstein mit Dreikönigskuchen und Getränken empfangen und dies rundete den erlebnisreichen Nachmittag ab.

Dank für Spenden

Herzlichen Dank all jenen, die sich für das Sternsingen engagiert haben, besonders natürlich den Kindern und Jugendlichen. Vielen Dank an alle, welche die Aktion unterstützt und so den Kindern in Berlingen und in Steckborn viele schöne Erlebnisse ermöglicht haben. Und: ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Insgesamt sind über 3700.– Franken für die von Missio ausgewählten Projekte in Bangladesch zusammengekommen. So können Kinder und Jugendliche zur Schule gehen oder eine Lehre machen statt in der Fabrik arbeiten zu müssen.

«Segen bringen und Segen sein»: einmal mehr verkündeten die Berlinger und Steckborner Kinder kurz vor dem Dreikönigstag die Weihnachtsbotschaft und trugen den Segen in unsere Dörfer. Mögen auch Ihre Familie und Ihr Haus gesegnet sein, ja mögen alle Häuser von Gott gesegnet sein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes und freudiges neues Jahr 2026.